

3675-4 - 497/4

1 Princeton, 21./IX. 1941.

H.I.N. 230524 Lieber Rudi!

Vor einer Woche kam Dein Brief vom 24./VIII. u. ich sehe, dass ich ^{schon} Dir ^{schon} seit 2 Monaten nicht geschrieben habe. Wir sind seit Anfang Sept. wieder in Princeton u. mit der neuen Wohnung sehr zufrieden. Sie ist vollständig renoviert u. daher viel leichter sauber zu halten als die frühere (so sagt Adele). Mein Gesundheitszustand, nach dem Du Dich erkundigst, war tatsächlich im vergangenen Jahr nicht besonders. Ich habe ziemlich abgenommen (u. habe auch jetzt noch nicht mein Normalgewicht).  Außerdem waren meine Herzbeschwerden zeitweise viel ärger als gewöhnlich. Das hängt ~~wahrscheinlich~~ zum Teil mit dem hiesigen Klima zusammen. Denn es ist ja hier (oft schon im Mai u. noch im Sept) zeitweise so drückend ^{fein} schwül, dass selbst ^{für} ~~keinen~~ ^{keinen} gesunden Menschen ~~das~~ schon das bloße Gehen anstrengend ist. Ich habe das ~~während~~ während des vorigen Sommers gar nicht so unangenehm empfunden, aber die Reaktion kam nachher. Ein

weiteren Grund war nach meiner Meinung (obwohl die Ärzte davon keine Notiz nehmen wollten) die Heizung in der vorigen Wohnung. Es war angeblich eine Warmwasserheizung (mit zirkulierendem Wasser), aber es hat in den Zimmern ^{sehr} oft wie nach Rauch gerochen. Die Professionisten, welche ich kommen liess, haben mich natürlich ausgelacht, aber einer von ihnen hat doch zugegeben, dass vielleicht irgendwelche Rauchgase aus dem Keller durch Ritzen in den Wänden oder durch das Fenster hereinkommen könnten*. Wie dem auch sei, im jetzigen Haus ist alles tadellos gehalten, also hoffe ich, dass so etwas nicht vorkommen kann, u. den Sommer ~~über~~ werde ich halt ~~für~~ nicht mehr in Princeton verbringen. In Maine war es ja wirklich unglaublich kühl (obwohl nur 12 Stunden von hier). Das Meer ist dort wegen einer nördlichen Strömung so kalt, dass man nicht baden kann u. Sommerhitze gibt es überhaupt keine. Ein Nordlicht haben wir übrigens auch gesehen. - Ich bin natürlich sehr erfreut,

* den Leuten vom Institut habe ich natürlich auch davon erzählt. Kopfschmerzen hatte ich keine.

daß meine Steuerangelegenheit so unerwartet gut geordnet ist. Wahrscheinlich nehmen sie für die Zeit meiner Abwesenheit meinen Wohnsitz im Ausland an. An Eva habe ich aus Brooklyn eine Karte geschickt. Was erzählt sie aus Berlin? Mamma schreibt mir, daß Pauline ~~mit~~ Larostidininjektionen bekommt; ist das eine neue Behandlungsweise? Jetzt habe ich noch eine große Bitte an Dich: Könntest Du die folgenden beiden Bücher von L. E. J. Brouwer beim Antiquarium K. F. Koehler (Leipzig, Täubchenweg 21) für mich bestellen?

1. Over de Grondslagen der Wijskunde



Katalog 115 Nr 487

2. Wijskunde, Waarheid, Werkelijkheid Groningen 1919.

Es sind kleine Bücher, die bloss ein paar Mark kosten werden. Man sagt mir, daß Deutsche Buchhandlungen ohne weiteres Bücher an ausländische Adressen (wahrscheinl. auf Gefahr des Empfängers) versenden, wenn sie von einem Inländer bestellt u. bezahlt werden. Andererseits kann man von hier aus durch Buchhandlungen

3675- 497

4

nichts aus Deutschland bestellen. Natürlich meine
ich die Bestellung bloss für den Fall, dass die Bücher
vonnötig sind. Sie suchen zu lassen käme zu teuer.
Das Packet mit Seife werde ich zu schicken ver-
suchen. Ich hoffe, dass es geht. Angeblich sind die
Vorschriften in den letzten Monaten geändert worden.
Herzliche Grüsse auch von Adele



Dein Kunt